

143 Nr. 19. 20. 09  
2009

# Arabische Banken unter Druck

Finanzielle Schiefelage von zwei saudischen Familienunternehmen könnte Institute schwer belasten

**MICHAEL BACKFISCH** | DUBAI

Die Zahlungsschwierigkeiten zweier saudischer Familienunternehmen wirft Schatten auf die Kreditvergabe der Banken am Persischen Golf. Schätzungen zufolge müssen 120 Banken weltweit bis zu 22 Milliarden Dollar abschreiben, weil die Saad- und die Algosai-Gruppe aus Saudi-Arabien ihre Darlehen nicht zurückzahlen können. „Die Bank-Bilanzen könnten unter Druck kommen, wenn weitere familiengeführte Konzerne in der Region in ein ähnlich schwieriges Fahrwasser geraten. Viele befürchten das“, sagte Udo Schäberle

von der BHF-Bank in Abu Dhabi dem Handelsblatt.

Unter den Geschädigten sind auch internationale Namen wie Citigroup oder BNP Paribas. Allein die Mashreqbank in Dubai, das drittgrößte Institut in den Vereinigten Arabischen Emiraten, hat ihre Außenstände bei Algosai auf 400 Millionen Dollar taxiert. Die beiden saudischen Gesellschaften hatten 2008 in Aktien investiert, die schwere Verluste eingefahren haben. Die Mittel hierfür bekamen sie von Banken, die vor der Finanzkrise freigiebig Kredite verteilten, ohne Bonitäten sorgfältig zu prüfen.

Rund 90 Prozent aller Firmen im Nahen Osten sind in Familienhand. Experten werfen vielen dieser Unternehmen mangelnde Transparenz vor. „Die Auswirkungen von Saad und Algosai könnte die Sprengwirkung einer Bombe haben“, warnt ein Spitzenbanker in Dubai. Mittlerweile verklagen nicht nur etliche Banken die beiden Unternehmen auf Schadenersatz wegen betrügerischer Transaktionen. Auch Saad und Algosai ziehen sich gegenseitig vor den Kadi. So beschuldigen einige Mitglieder der Algosai-Familie Saad-Chef Maan Al-Sanea der Veruntreuung von zehn Milliarden Dollar.

Mit Hilfe einer auf den Cayman-Inseln erwirkten gerichtlichen Verfügung versuchte die Familie, Al-Saneas Vermögenswerte über 9,2 Milliarden Dollar einzufrieren.

Die Zahlungskrise verschärft den Druck auf die Nahost-Banken. Bereits nach dem Platzen der Immobilienblase hatten viele Finanzhäuser ihre Darlehenspolitik eingefroren. Die Rating-Agentur Moody's schätzt, dass ein Drittel aller Kredite in Dubai und Kuwait in Bauprojekte geflossen ist. Da sich viele Investoren verspekuliert haben, müssen Banken ihre Schulden abschreiben oder neu verhandeln – beides drückt auf die Gewinne.

Die Zentralbank der Vereinigten Arabischen Emirate in Abu Dhabi hat die Reißleine gezogen und die 52 Finanzinstitute des Landes zu „absoluter Offenheit“ verdonnert. Als Reaktion auf die Turbulenzen um Saad und Algosai bildeten die Geldhäuser bereits im Juni Rückstellungen von insgesamt 9,1 Milliarden Dollar. Das sind 50 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Die spannende Frage ist nun, wie viel Risikovorsorge die Banken für das dritte Quartal abzwacken – die Zahlen hierzu werden Anfang Oktober veröffentlicht. „Erst dann werden wir wirklich Klarheit haben“, betont ein Finanzexperte.